



Botanischer Name:	<i>Epilobium parviflorum</i>
Deutscher Name:	Kleinblütiges Weidenröschen
Familie:	Onagraceae (Nachtkerzengewächs)
Inhaltsstoffe:	Flavonoide, Steroide, Gerbstoffe
Verwendete Pflanzenteile:	Kraut
Vermehrung:	Samen
Sammelzeit:	Juni bis August
Zubereitung:	1 Teelöffel blühendes Kraut wird mit ¼ Liter kochendem Wasser übergossen und 2–5 Minuten ziehen gelassen, danach abgessen. 3.mal täglich 1 Tasse trinken.
Geschichte und Herkunft:	Das Weidenröschen ist in Mitteleuropa heimisch. Es war schon in der Antike bekannt, wurde aber selten genutzt. Es gehörte zu den Marienbettstrohkräutern. Maria Treben setzte es bei gutartiger Prostatavergrößerung ein. Eine Anwendung, die moderne Untersuchungen inzwischen bestätigt haben.
Wirkungsweise:	
<i>Innerlich:</i>	entzündungshemmend, schmerzstillend, antibakteriell
<i>Äusserlich:</i>	entzündungshemmend, antibakteriell
Verwendung in der Heilkunde:	
<i>Innerlich:</i>	Prostatavergrößerung, Prostataentzündung,
<i>Äusserlich:</i>	Wunden, Verbrennungen
Verwendung in der Küche:	in Salaten, als Gemüse
Warnhinweise:	keine
Mythologischer Hintergrund:	Der Name "Epilobium" stammt aus dem Griechischen und leitet sich von epi = auf und lobos = Hülse, Schote ab. Dies weist darauf hin, dass die Blüten über den Früchten stehen.